

14. Tage des Ethnologischen Films 2014



Andere Welten – anders sehen

24. Oktober – 2. November 2014

**Monopol Kino am Nordbad
Schleißheimer Str. 127
80797 München**



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Eine Veranstaltung von Filmstadt München e.V.,
Mediengruppe München mit der Unterstützung des
Kulturreferates der Landeshauptstadt München

Mediengruppe München

Liebe Filmfreunde,

herzlich willkommen bei den 14. Tagen des Ethnologischen Films! 2014 führt die Filmauswahl von Amerika über Afrika schwerpunktmäßig nach Asien und bietet wieder ein breites Spektrum an kulturellen und sozialen Begegnungen mit den Völkern außerhalb Europas.

Zur Eröffnung der 14. Tage des Ethnologischen Films gibt es wieder einen Film über Musik, der wir in unserem Programm immer einen hohen Stellenwert einräumen. In „O Samba“ von Georges Gachot wird Samba nicht nur als musikkulturelles Phänomen, sondern auch als sozialer Hintergrund Brasiliens beleuchtet. Mit dem Akkordeon will der kolumbianische Akkordeonspieler Manuel Vega in „Die Reise des Akkordeons“ von Rey Sagbini und Andrew Tucker bei dem landesweiten Wettbewerb für Akkordeons Sieger werden, um den sozialen Aufstieg zu schaffen. Als einer der besten Akkordeonspieler Kolumbiens wird er von der Firma Hohner ins schwäbische Trossingen eingeladen. Hier sind die Ursprünge des Akkordeonbaus zu finden. Eine andere Seite der USA ist die Countrymusik, deren sozialen musikalischen Ursprünge Marieke Schroeder in „Country Roads – Der Herzschlag Amerikas“ nachspürt.

In Fortsetzung der letztjährig gezeigten Filme über ein indisches Matriarchat zeigen Uschi Madeisky und Daniela Parr nun das Matriarchat der Mosuo im Süden Chinas.

Anni Seitz ist bei den 14. Tagen des Ethnologischen Films mit „Steppenlauf“ zu Gast. Es ist ein Film über mongolische Skilangläufer, die trotz widrigster Bedingungen intensiv für die Weltmeisterschaft und Olympische Spiele trainieren.

Christoph Boekel zeigt in „Lachse, Bären, Liebestänze“ die Kultur des indigenen Volkes der Itelmenen auf der russisch-asiatischen Halbinsel Kamtschatka. Als Ergänzung wird „Che Teresita – Mein Teresita“ von Ilona Zindler gezeigt. Der Film begibt sich in die Welt der Guarani-Indianer im paraguayischen Chaco, wo alljährlich das Maskenfest „arete guasu“ gefeiert wird.

Der Subkontinent Indien knüpft in „Millions can Walk. Jan Satiagraha – Marsch der Gerechtigkeit“ von Christoph Schaub und Kamal Musale an die Tradition des gewaltlosen Widerstandes von Mahatma Gandhi an, um der armen Landbevölkerung Gehör zu verschaffen.

In Zusammenarbeit mit der Tibetinitiative Deutschland e.V. Regionalgruppe München werden zwei Filme über das Ringen des tibetischen Volkes um Freiheit und Menschenrechte gezeigt und zwar „Kampf um Tibet“ von Shi Ming und Thomas Weidenbach und „Let's Talk about Free Tibet“ von Sina Moser und Pia Pedersen.

Der belgische Regisseur Peter Krüger begibt sich in „N – Der Wahn der Vernunft“ auf die Spuren des Abenteurers, Musikers und Schmetterlingsforschers Raymond Borremans im Westen von Afrika und erzählt in seinem Film von einer radikal komplizierten Liebesgeschichte mit Afrika.

Die Filmauswahl der „14. Tage des Ethnologischen Films“ möchte Sie wieder dazu anregen, sich auf ungewohnte Begegnungen mit dem Fremden einzulassen. Unser Anliegen ist es, ein Forum für

den interkulturellen Dialog zu sein, Neugierde auf „das Andere“ zu wecken und neue Aussagen zu wagen.

Die Filmemacher werden – soweit es möglich ist – zum Gespräch mit dem Publikum nach der Vorführung anwesend sein.

Wir danken dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München für die finanzielle Unterstützung. Unser Dank gilt auch den Verleihern und den Filmschaffenden sowie Christian Pfeil und Markus Eisele und ihrem Team vom Monopol-Kino.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und anregende Gespräche mit den Filmemachern!

Peter M. Neugart

*Leiter der 14. Tage des Ethnologischen Films
MEDIENGRUPPE MÜNCHEN*

PS: 2014 wird es als „Nachschlag“ eine tibetische Filmreihe im KIM-Kino im Einstein geben. Informationen hierzu finden Sie ebenfalls in diesem Flyer.

Titelfoto aus „Wo die freien Frauen wohnen“

Freitag, 24. Oktober, 17.00 und 19.00 Uhr

O Samba

Schweiz, 2014, R.: Georges Gachot, 85 Min., OmdtU
Der Regisseur wird zur Vorführung anwesend sein.

„Die Wiege des Samba ist Vila Isabel“. Selbstbewusst und stolz sind die Bewohner des Stadtviertels, das eine der populärsten Sambaschulen von Rio de Janeiro beherbergt. Ihr Repräsentant ist der legendäre Komponist und Sänger Matinho da Vila. Samba ist Wort, Sprache, Text, Poesie – einfach gesagt, ein Lebensstil. Matinho da Vila ist der charismatische Cicero, der durch die Welt des Samba führt, Geschichten über seine 45-jährige Karriere erzählt und seine Samba-Schule, die Vila Isabel, präsentiert. Mit gesungenen Interviews, vibrierendem Trommelschlag und leuchtenden Bildern fängt Regisseur Georges Gachot gekonnt die „Brasilianische Seele“ - den Samba – ein. Ein audio-visuelles Fest! (Text: Programmheft DOK.fest 2014)



Samstag, 25. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Die Reise des Akkordeons

Deutschland/Kolumbien, 2013, R.: Rey Sagbini und Andrew Tucker, 79 Min., OmdtU

Vor langer Zeit wurde eine Ladung Akkordeons von Deutschland nach Buenos Aires geschickt. Die Akkordeons erreichten nie ihr Ziel und die Reise wurde zur Legende.

Manuel Vega ist ein leidenschaftlicher Akkordeonist und der ungekrönte König des Vallenato. Er lebt in ärmlichen Verhältnissen in einer Favela Kolumbiens und sieht sich in der Tradition der wandernden Musiker, die singend die Nachrichten von Dorf zu Dorf brachten. Sein Können hat ihn schon über 20 kleinere Akkordeonfestivals in Kolumbien gewinnen lassen, doch nur das größte und wichtigste Festival kann ihm Ruhm und Reichtum bescheren: das Vallenato-Festival in Valledupar. Seit 16 Jahren versucht er es vergeblich zu gewinnen. Schließlich reisen Manuel Vega und seine Bandkollegen Dionisio und Jairo zum ersten Mal in ihrem Leben nach Deutschland, zur Geburtsstätte des Akkordeons in die Hohner Fabrik, Trossingen, um sich dort neue Inspirationen zu holen. Wird sich Manuel Vega nach dieser Reise endlich die ersehnte Krone als bester Vallenatospieler des Landes holen können?



Sonntag, 26. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Millions can Walk – Jan Satiagraha – Marsch der Gerechtigkeit.

Indien/Schweiz, 2014, R.: Christoph Schaub und Kamal Musale, 88 Min., OmdtU

Der Film von Christoph Schaub und Kamal Musale folgt hunderttausend Inderinnen und Indern, landlosen Bauern und Ureinwohnern – Adivasi -, die sich aufgemacht haben, um für ihre Rechte einzutreten. Der Marsch, der auf Gandhis Philosophie des gewaltlosen Widerstands basiert, führt sie von Gwalior ins 400 Kilometer entfernte Delhi. Koordiniert wird der Protest von Ekta Parishad, einer Organisation mit etwa 12.000 freiwilligen Aktivistinnen und Aktivisten, die versucht, die Bedingungen der Landbevölkerung zu ändern, und ungefähr 80 Millionen der ärmsten Menschen in Indien erreicht.

Die Teilnehmer des Marsches sind aus dem ganzen Land ange-reist, um sich gemeinsam für eine Existenz in Würde einzusetzen. Unter ihnen der charismatische Rajagopal, Präsident und Gründungsmitglied von Ekta Parishad. Ekta Parishad wird seit langem von der Organisation „Brot für die Welt“ unterstützt.

Christoph Schaub und Kamal Musale zeigen die vielfältigen Seiten des imposanten Protestmarsches und fokussiert immer wieder auf die Geschichten Einzelner, ihre alltäglichen Erfahrungen und die Gründe, die sie bewogen haben, sich auf den Weg zu machen.



Montag, 27. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Steppenlauf

Deutschland, 2014, R.: Anni Seitz, 82 Min., OmtDU
Die Regisseurin wird zur Vorführung anwesend sein.

„Steppenlauf“ ist ein Film über Menschen, die für ihren Traum kämpfen, und über ein für uns immer noch fernes Land im Umbruch, die Mongolei.

Die mongolischen Skilangläufer trainieren unter schwierigsten Bedingungen: Es fehlen geeignete Trainingsmöglichkeiten, vom Weltskiverband FIS anerkannte Wettkampfstrecken und vieles mehr. Trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse trainieren die jungen Sportler mit hoher Motivation, Freude und großem Kampfgeist. Ihr Traum: sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen zu qualifizieren. Der ehemalige deutsche Olympia-Langläufer und Bundestrainer Georg Zipfel unterstützt die jungen mongolischen Sportler bei der Realisierung ihres Traums.

Der Film führt uns von Österreich, wo die Olympischen Winterjugendspiele 2012 ausgetragen wurden, in die weite Steppe der Mongolei. Beim Sommertraining mit Georg Zipfel zwischen Schafen und Jurten, auf der einzigen geteerten Straße weit und breit, sehen wir, unter welch schwierigen Bedingungen die Sportler trainieren. Wir erfahren, wie ihr Alltag zwischen Training, Viehwirtschaft, nomadischer Tradition und buddhistischem Glauben aussieht.



Dienstag, 28. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Wo die freien Frauen wohnen

Vom Matriarchat der Mosuo. Deutschland, 2014, R.: Uschi Madeisky, Daniela Parr, Dagmar Margotsdotter, 90 Min., DF

Die Regisseurinnen werden zur Vorführung anwesend sein.



Im Süden von China, rund um den Lugu-See, lebt das Volk der Mosuo. Die Mosuo sind bekannt für ihr harmonisches Zusammenleben. Bei ihnen gibt es keine Eifersucht, keine Gewalt und keinen Krieg: Gegensätze wie „arm“ und „reich“ kennen sie nicht. Machtstreben ist ihnen fremd. Sie gelten als sehr zufriedene und glückliche Menschen. Das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben richtet sich nach der Lebenswelt von Frauen und Kindern. Männer sind dabei die fürsorglichen Unterstützer.

Die Mosuo-Frauen gelten als besonders entspannt, frei und selbstbestimmt. Es sind die Frauen, welche die wirtschaftlichen und sozialen Fäden in der Hand halten. Mosuo bleiben mit ihrer Ursprungsfamilie immer innig verbunden.

Nach „Die Töchter der sieben Hütten“ und „Die Tochter – eine Clansaga aus dem Matriarchat der Khasi“ ist dies der dritte Film der Filmemacherinnen über matriachale Strukturen in Asien.

Mittwoch, 29. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Country Roads – Der Herzschlag Amerikas

Deutschland, 2013, R.: Marieke Schroeder, 89 Min., DF

Die Regisseurin wird zur Vorführung anwesend sein.

Countrymusik ist die Musik, in der sich das Ur-amerikanische ausdrückt und die für ein wertekonservatives Amerika steht. Sie öffnet den Blick auf die Seele der amerikanischen Nation und macht es möglich, das Land und die Musik zu entdecken. Der Dokumentarfilm begibt sich auf die Suche nach dem authentischen Amerika und zeigt die reale Welt jenseits von Hollywood und Wall Street. Es ist die Suche nach dem Substanziellen, nach dem speziellen Spirit, dem Pioniergeist, der das Land und seine Menschen in der Krise zusammenhält, aus dem sie ihre Kraft schöpfen und der sich in der neuen, ehrlichen Countrymusik von Justin Townes Earle, John Carter Cash jun. sowie Caitlin Rose finden lässt.



Donnerstag, 30. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Lachse, Bären, Liebestänze

Bei den Itelmenen in Kamtschatka. Deutschland, 2014, R.:

Christoph Boekel, 43 Min., DF

Der Regisseur wird zur Vorführung anwesend sein.

Am äußersten Rand des riesigen russischen Herrschaftsgebietes erstreckt sich von Norden nach Süden über 1.200 Kilometer die Halbinsel Kamtschatka, im Osten der Pazifik, im Westen vom Ochotskischen Meer begrenzt. Hoch aufragende, teils immer wieder tätige Vulkane, undurchdringliche Wälder, mit Beerensträuchern bedeckte Ebenen und unzählige Flüsse prägen die überaus faszinierende Landschaft.



Georg Wilhelm Steller war im frühen 18. Jahrhundert einer der ersten Forscher, dem es gelang, nach jahrelangen Strapazen Kamtschatka zu erreichen. Neben der Beschreibung der Tier- und Pflanzenwelt galt sein Interesse den Itelmenen, den Ureinwohnern des südlichen Teils der Halbinsel.

Durch teilnehmende Beobachtung konnte er ein umfassendes Bild der Lebensweise und Kultur dieses Naturvolkes gewinnen. Stellers umfangreiche Aufzeichnungen ermöglichen den indigenen Nachfahren der Itelmenen, Teile ihrer in Vergessenheit geratenen Kultur heute wiederaufleben zu lassen.

Der Filmemacher Christoph Boekel hat sich auf die Spuren dieses außergewöhnlichen Naturforschers begeben. Die wenigen auf der dünnbesiedelten Kamtschatka verbliebenen Itelmenen haben ihn, wie vor Jahrhunderten seinen Landsmann Steller, freundschaftlich aufgenommen und ihn an ihrem Alltag, ihren Festen und Tänzen teilnehmen lassen.

Che Teresita – mein Teresita

Deutschland 2009, R.: Ilona Zindler, 15 Min., DF

Die Regisseurin wird zur Vorführung anwesend sein.

Bunte, direkte und persönliche Bilder des Indianerdorfes Sta. Teresita im paraguayischen Chaco entführen die Zuschauer in die Welt der Guarani-Indianer, die ihre Identität alljährlich im Vollzug des Maskenfestes „arete guasu“ bestärken.

Der Film zeigt das Indianerdorf Sta. Teresita in Paraguay, das Ilona Zindler 2004 erstmals besuchte. Sie lebte mit den Guarani und tauchte ein in eine Welt, in der Familie das größte Gut ist, in der teilweise strenge, soziale Regeln und Moralvorstellungen herrschen und in der Mythen das Leben in der Nacht bestimmten. Höhepunkt des Dorflebens ist das Fest „arete guasu“, bei dem sich die Männer der Gemeinschaft mithilfe von Masken in Tiergeister und Ahnen verwandeln.



Freitag, 31. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Kampf um Tibet

Deutschland, 2009, R.: Shi Ming und Thomas Weidenbach, 52 Min., DF

Ein Vertreter der Tibetinitiative Deutschland e.V. Regionalgruppe München wird zur Vorführung anwesend sein

Wer an Tibet denkt, der denkt vor allem an betende Mönche und prügelnde Polizisten, an einen Konflikt zwischen brutalen Chinesen und friedliebenden Tibetern. Doch dieser Film zeigt, dass es in der jüngeren Geschichte Tibets nie um einen Streit der Kulturen oder nur um eine ideologische Auseinandersetzung zwischen Kommunismus und Buddhismus ging. Seit der Eroberung Tibets durch die chinesische Volksbefreiungsarmee im Oktober 1950 geht es in Tibet um handfeste politische, ökonomische und strategische Interessen der Machthaber in Peking. Doch davon erfuhr die Weltöffentlichkeit bislang kaum etwas.

Heute ist Tibet vielleicht wichtiger denn je für die Ambitionen der chinesischen Führung geworden. Denn Chinas Metropolen und Industrie benötigen immer mehr Strom und Wasser – und beides soll in Zukunft aus gigantischen Wasserbauprojekten in Tibet kommen, den größten und riskantesten der Welt. Zum ersten mal äußern sich im Film vor allem Chinesen zum Tibet-Konflikt: Schriftsteller, Historiker, Wissenschaftler, die die Propaganda der Pekinger Regierung nicht länger ertragen und selbst auf die Suche nach der Wahrheit gegangen sind. Sie schaffen ein Bild von Tibets Geschichte und Zukunft, das es so noch nie zu sehen gab. Dieser Film zeigt, was die chinesische Regierung wirklich auf dem Dach der Welt sucht.



Der Eintritt dient zur Deckung der Unkosten.

Samstag, 1. November 2014, 19.00 Uhr

Let's Talk about Free Tibet

Österreich, 2013, R.: Sina Moser und Pia Pedersen, 45 Min., DF

Eine der Regisseurinnen wird zur Vorführung anwesend sein.

Der langjährigen Tibet-Unterstützerin Pia Pedersen aus Salzburg ist es ein Anliegen, die Welt darüber zu informieren, was tausende Kilometer fern ihrer Heimat geschieht. In Salzburg und in Mc-

Leod Ganj/Dharamsala, dem indischen Sitz der tibetischen Exil-Regierung und Wohnort des 14. Dalai Lama, trifft Pia Menschen, die offen über die dramatischen Zustände in Tibet, über Folterungen und Selbstverbrennungen sowie über ihre Flucht aus Tibet erzählen. Unter ihnen sind auch prominente Fürsprecher Tibets, wie der amerikanische Schauspieler und Präsident von *International Campaign for Tibet*, Richard Gere, im Film zu sehen.



Sonntag, 2. November 2014, 19.00 Uhr

N – Der Wahn der Vernunft

N – The Madness of Reason. Belgien/Deutschland/Niederlande, 2014, R.: Peter Krüger, 102 Min., OmeU

Der Franzose Raymond Borremans (1906-1988) fühlte sich als junger Mann von Afrika angezogen – nicht als gemeiner Kolonialist, sondern als Suchender, der weg wollte aus Europa. Dieser experimentelle Porträtfilm stellt zwischen der ungewöhnlichen Biografie des Abenteurers, Musikers und Schmetterlingsforschers Bezüge zur afrikanischen Gegenwart her. Borremans' Fragestellungen zu seinem Afrika, seine Reflexionen und Beobachtungen sind modern, abstrakt, scharf und persönlich: eine unaufdringliche Stimme im Off, die mit Bildern und Szenen aus der Gegenwart eine filmische Zwiesprache erfindet. Die Hotel-Lobby, das Archiv, der Niger, Soldaten, Musik, Straßen, Schmuggler, furchtlose Tiere kriechen über heißen Beton. Borremans fand in der Elfenbeinküste seine zweite Heimat und schrieb dort ein Lexikon, das er nur bis zum Buchstaben „N“ fertigstellen konnte. Der Film findet in der Elfenbeinküste etliche Spuren, die Borremans hinterlassen hat, Menschen, die ihn gut kannten. Er hatte wohl Vorahnungen von dem Irrsinn, der sich zwischen damals und heute in diesem reichen westafrikanischen Land einmal zutragen könnte. N – Der Wahn der Vernunft (N - The Madness of Reason) erzählt von einer radikal komplizierten Liebesgeschichte mit Afrika.



Informationen

Erklärungen:

OmeU: Original mit englischen Untertiteln

OmdtU: Original mit deutschen Untertiteln

OF: Originalfassung

DF: Deutsche Fassung

Eintritt:

regulär: 8,50 Euro / erm. 7,50 Euro

Monopoltag (Donnerstag): 6,-- Euro

Reservierung und Kartenvorverkauf:

Öffnungszeiten Kino/Kasse

Täglich 30 Minuten vor der ersten Vorstellung

Telefonische Reservierung:

Unter Telefon: 089 – 38 88 84 93 ab 14.00 Uhr

Internetreservierung & Online-Ticketkauf:

Unter www.monopol-kino.de

Informationen zum Programm

der Tage des Ethnologischen Films:

Täglich ab 10.00 Uhr unter Telefon: 089 – 98 37 78

E-Mail: Peter.Neugart@web.de

www.ethnologische-filmtage.de

Spielort:

Monopol Kino am Nordbad

Schleißheimer Str. 127, 80797 München

Öffentliche Verkehrsmittel:

U 2 - Haltestelle Hohenzollernplatz – Fußweg: 5 Minuten

Tram Linien 12 und 27 – Haltestelle Nordbad

Bus Linien 53, 144 und 154 - Haltestelle Nordbad

Newsletter Filmstadt München e.V.

Der Newsletter der Filmstadt München informiert Sie regelmäßig und aktuell über Veranstaltungen und Programmänderungen und darüber hinaus über „kleinere Festivals“ und „Filmreihen“, die man nicht verpassen sollte, unter:

<http://www.filmstadt-muenchen.de/programm/newsletter.html>

Redaktion:

Mediengruppe München

Peter M. Neugart, Monika Reile

Postfach 860601

81633 München

Telefon: 089 – 98 37 78

Programmübersicht „Tage des Ethnologischen Films“ mit eingeladenen Gästen zur Diskussion nach dem Film

Programm 24. Oktober – 2. November 2014
In den Monopol Kinos am Nordbad
Schleißheimer Str. 127, 80797 München

Tag	Zeit	Filmtitel
Fr	24.10. 17.00 und 19.00	Eröffnung: O Samba Der Regisseur ist anwesend
Sa	25.10. 19.00	Die Reise des Akkordeons
So	26.10. 19.00	Millions can Walk
Mo	27.10. 19.00	Steppenlauf Die Regisseurin ist anwesend
Di	28.10. 19.00	Wo die freien Frauen wohnen Die Regisseurinnen sind anwesend
Mi	29.10. 19.00	Country Roads – Der Herzschlag Amerikas Die Regisseurin ist anwesend
Do	30.10. 19.00	Lachse, Bären, Liebestänze Der Regisseur ist anwesend Che Teresita Die Regisseurin ist anwesend
Fr	31.10. 19.00	Kampf um Tibet Ein Vertreter der Tibetinitiative Deutschland e.V. Regionalgruppe München ist anwesend
Sa	1.11. 19.00	Let's Talk about Free Tibet Eine Regisseurin ist anwesend
So	2.11. 19.00	N- Der Wahn der Vernunft

„Der Nachschlag“ zu „14. Tage des Ethnologischen Films“ der
Mediengruppe München wird eine
Tibetische Filmwoche vom 5. bis 10. Dezember 2014 sein.
Programm auf Anfrage.

Spielort der Tibetischen Filmwoche:

KIM Kino im Einstein

Einsteinstr. 42, 81675 München

Vorbestellungen und Information unter Telefon: 089 - 98 37 78

U 5 – Haltestelle Max-Weber-Platz

Tram Linie 16 und 19 – Haltestelle Max-Weber-Platz

Eintritt 5,- Euro / erm. 4,- Euro